

Nelly Gawellek: Ausstellungen: Vanessa Conte, Stadtrevue, 03-19:76.

## AUSSTELLUNGEN



3 | Installationsansicht aus der Jubiläumsausstellung | © Hammelehle & Ahrens



5 | Vanessa Conte, »Bottomed«, 2019, Acryl auf Holz  
© Vanessa Conte, Courtesy Ginerva Gambino/the artist, Foto Mareike Tocher

meinen Berlin-Exodus der Kölner Kunstszene entschieden und ab 2002 in das aus einem einstigen Umspannwerk postmodernisierte Galeriehaus An der Schanz einzogen. In dem nach der Herkunftsdominanz der Gründungsgaleristen benannten »Schwaberbunker« erlebten sie im Laufe der Jahre einen lebhaften Wechsel von Mitbetreiber\*innen und Gästen mit Pop-up-Galerien. Ihre Jubiläumsschau mit einem erfrischend frechen Mix von Arbeiten auf Papier – mit dabei etwa Thomas Arnolds, Hans-Jörg Mayer oder Thomas Rentmeister – spiegelt das wie Ahrens es nennt »gegen die Streichelrichtung des Zeitgeistes gebürstete« Programm der Galerie, die auf der ART

Cologne stets durch Qualität sowie eine wohlthuende Distanz zum Mainstream besticht. (Uta M. Reindl)

»#haah25«, Galerie Hammelehle & Ahrens, An der Schanz 1a, Di-Fr 11-18 Uhr, Sa 11-16 Uhr, bis 30.3.

### 4 | »Köln im Kunstrausch« im ZADIK

»Urlaub vom Markt« wünscht sich 1988 die freie Kölner Kunstszene und ruft ihre gleichnamige alternative Veranstaltungsreihe aus, die parallel zum Messetrubel der Art Cologne als »Kunsterfrischung für Marktskeptiker«, aber auch als Erholungsprogramm für MessEGäste beworben wird. Ist das jetzt eine Trittbrettfahrt oder ernstgemeinte Kritik? Oder sogar eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten? Das ZADIK untersucht in seiner aktuellen Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der Uni Köln die 1980er Jahre, in denen der Kunstmarkt weltweit und auch in Köln mit boomenden Preisen an Einfluss gewinnt und die Aufmerksamkeit des Kunstpublikums zum umkämpften Gut wird. Die Dokumente offenbaren die Strategien der Akteur\*in-

nen: Wie man sich hier zusammenschließt, sich gegen die Konkurrenz positioniert, interveniert und intrigiert, ist trotz der eher nüchternen Präsentation ein ebenso lehrreicher wie unterhaltsamer Blick zurück in die 80er Jahre, die sich vielleicht gar nicht so sehr vom Heute unterscheiden. (Nelly Gawellek)

»Köln im Kunstrausch – Zwischen Idealismus und Kommerz in den 80er Jahren«, ZADIK, im Mediapark 7, Mo-Fr 10-16 Uhr und nach Vereinbarung, bis 31.03.

### 5 | Vanessa Conte, »Up to your neck«

Achtung, die erste Einzelausstellung von Vanessa Conte bei Ginerva Gambino ist nichts für schwache Nerven! Die Comics und Gemälde erzählen in verschiedenen Episoden aus dem Alltag der Protagonistin Amy, die zwischen Disco und Shopping Mall in die unmöglichsten Situationen gerät: Die Friseurin malträtiert ihre nackten Brüste mit dem heißen Glätteisen, beim Joggen im Park wird ihr bloßer Hintern von einem Ast gezüchtigt, ständig wird sie misshandelt, erniedrigt und bloße-

stellt. Die detailreichen, fein mit Bleistift gezeichneten Szenen wecken eine irritierende Mischung aus Entsetzen, Belustigung und Neugier. Was ist bloß los mit Amy? Ist sie Opfer oder Provokateurin? Macht ihr das am Ende vielleicht sogar Spaß? Und wo stehen wir, während wir dabei zusehen? In unübersehbarer Referenz zu den Underground Comics der 70er Jahre von Robert Crump und Co. aktualisiert Vanessa Conte Fragen nach gesellschaftlichen Tabus um die Themen Macht, Abhängigkeit, Gewalt, Fetisch und Sexualität. (Nelly Gawellek)

Ginerva Gambino, Kyffhäuserstr. 31, Mi-Sa 11-18 Uhr, bis 30.3.

#### Mebr Kunsttermine:

Siehe Rubrik »Kunst« im Tageskalender

Alle städtischen Museen: [museenkoeln.de](http://museenkoeln.de)

Aktuelles Programm der Galerien im ausliegenden Galerien-Booklet und auf [koelngalerien.de](http://koelngalerien.de)

Website der freien Kunsträume und Initiativen: [aic.cologne](http://aic.cologne)

